

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 8

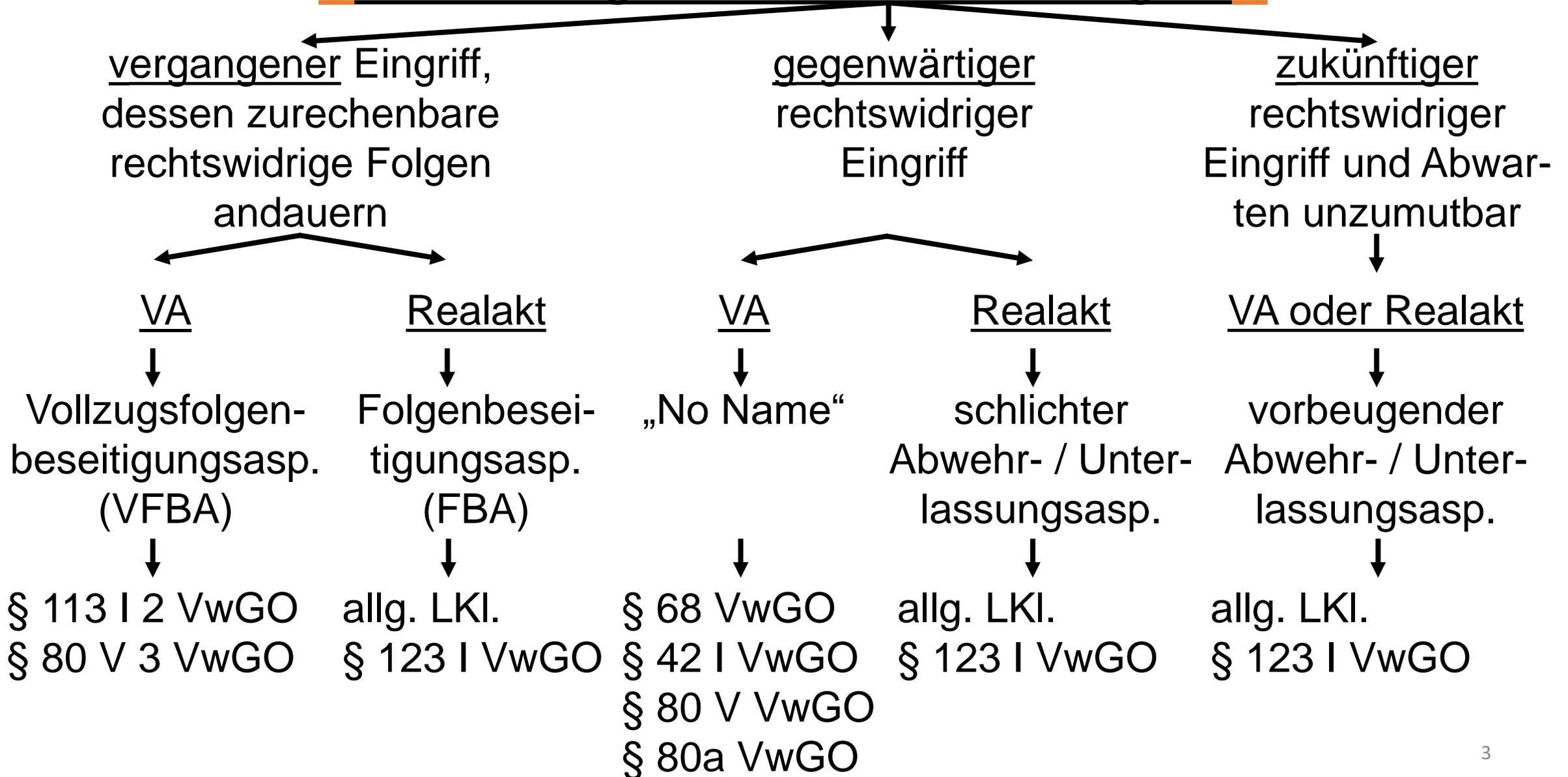
A. Überblick

- I. Stunde 1 – 4: Quellen, Verfahren, Schema generell; VPK; AFK; Amtshaftung; BeamtVG; BimSchG; Klagebefugnis (Sonderbeziehung, einf. Recht, GR); SN-Theorie; Ermessensfehler;
 - Quellen, Verfahren, Schema generell
- II. Stunde 5 
 - Wiederholung,  Widerspruchsverfahren (Einblick §§68 ff VwGO),  Reformatio in peius (RIP), Fall7 „Dienstunfall (eingebettet in AFK😊),  BBG
- III. Stunde 6
 1.  Wiederholung Stunde 5 – Probleme der RIP
 2.  Fall 9 – „Tromelfellperforation“ –  Vertiefung der RIP in Form der VPK und AFK;  Fristberechnung;  rügeloses Einlassen
- IV. Stunde 7:
 1. Fall 10 „*Nachbarwiderspruch*“, Schema Widerspruch – §68 VwGO, Abw.=häusl.NA;  Widerspruchsverfahren durchdringen und weiter erarbeiten
 2. Abwehr hoheitlicher Eingriffe (Überblick – Wie differenziere ich? (V)FBA, schlichte/vorbeugende Abwehr- und Unterlassungsansprüche)
 3. Fall 11: „*Sportplatz*“
- V. Stunde 8
 1. Wiederholung:  Abwehr hoheitlicher Eingriffe (Übersicht);  Schlichter A&U-Anspruch am Klageschema (merke: schlicht!)
 2. Fall 12: Obdachlos –  Übergang zum VFBA;  Unterschied §§ 113 I 2 & IV VwGO; etwas 😊POR

B. Ausblick

- Stunden 9-21 Vertiefung Abwehr hoheitlicher Eingriffe

😊 Wiederholung: Abwehr hoheitlicher Eingriffe 😊



 Wiederholung: schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp. 

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO: insbes. öff.-rechtliche Streitigkeit

1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)?

2. Typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)?

3. Sachzusammenhang zur öff.-rechtlichen Aufgabe („Daseinsvorsorge“)?

→ Rechtsnatur der Beeinträchtigung öff.-rechtlich = mgl. AspGL öff.-rechtlich

→ schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp.

→ Abgrenzung zu § 1004 BGB, § 13 GVG (ordentlicher Rechtsweg)

IV. §§ 88, 86 III VwGO: Allg. LKI. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO)

→ sonstige Leistung (nicht: VA-Erlass) bei Realakt (Unterlassen)

😊 Wiederholung: schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp. 😊

V. Bes. SEV = Klagebefugnis: § 42 II VwGO analog (Ausschluss von Popularverf.)

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung bzw. eines Anspruchs



Grundrecht als Abwehrrecht

→ unmittelbarer GR-Eingriff („Adressatenth.“):

z.B. Art. 2 II 1 GG, Art. 14 I GG

→ mittelbarer GR-Eingriff bei subjektiver Zielrichtung (Intention) oder objektiv erheblicher Auswirkung (Intensität):

z.B. Art. 12 I GG, Art. 2 I i.V.m. 1 I GG (APR)

Schädliche Umwelteinwirkungen

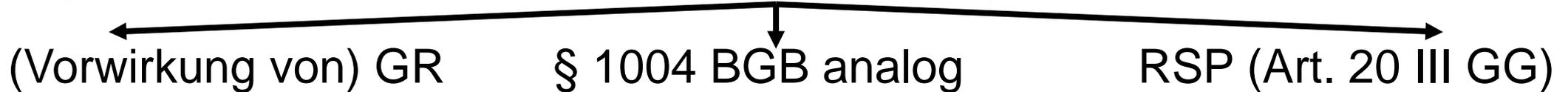
kungen (§ 3 I BImSchG)

unterhalb der Gesundheits-schädlichkeit (Art. 2 II 1 GG)

😊 Wiederholung: schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp. 😊

B. Begründetheit (+), soweit Asp. besteht

I. AspGL: schlichter A- / U-Asp. → Ableitung str., jedenfalls Gewohnheitsrecht



II. Vorauss.

1. Positiv: hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (gegenwärtig durch Realakt)

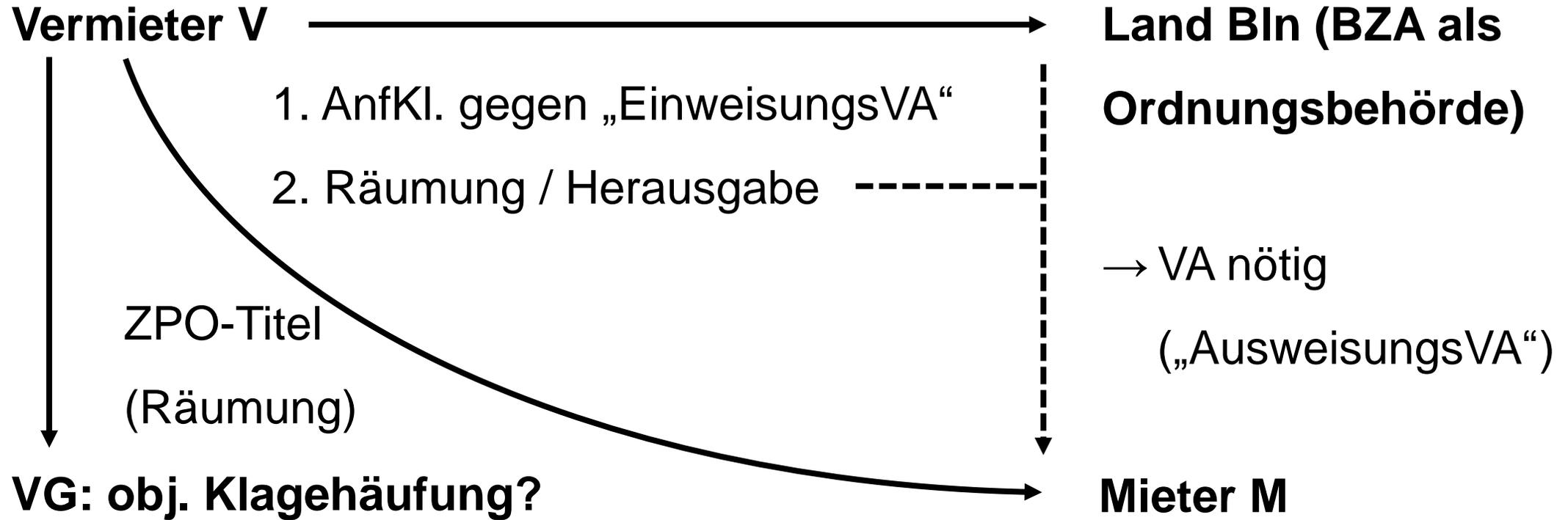
→ Zurechnung des Handelns Privater (bestimmungsgemäßer Gebrauch?)

2. Negativ: Eingriff rechtswidrig mangels Duldungspflicht

→ Sonderbeziehung, einfaches Recht, GR Dritter

III. RF / Asp.-Inhalt: grds. keine bestimmte Maßnahme, sondern A / U, soweit möglich + zumutbar (ggf. Geld: § 74 II 3 VwVfG analog)⁶

Fall 12: Obdachlos



Fall 12: Obdachlos, 1. Teil (Aufhebung der Ordnungsverfügung)

A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
 1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)
= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers
→ § 38 ASOG (Sicherstellung) oder § 17 ASOG (Generalklausel)
 2. Typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)
→ Ordnungsverfügung = VA
- II. §§ 45, 52 VwGO (+)

III. §§ 61, 63 VwGO (+), V / Land Bln (Rechtsträgerprinzip)

→ § 78 I Nr. 1, 2. Hs. VwGO: „zur *Bezeichnung des Beklagten* genügt die *Angabe der Behörde*“, d.h. unschädlich, dass laut SV „Klage gegen das Bezirksamt“ erhoben ist

→ M = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO

→ Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

→ Anfkl. (§ 42 I, 1. Alt. VwGO) als Gestaltungsklage

→ Aufhebung der Ordnungsverfügung als VA

V. Bes. SEV

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV

→ GR als Abwehrrecht („Adressatentheorie“), Art. 14 I GG, subs. Art. 2 I GG

2. Vorverfahren: §§ 68 I, 70 VwGO

3. Klagefrist: § 74 I VwGO

B. Begründetheit

(+), soweit § 113 I 1 VwGO: → der VA rechtswidrig ist und

→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt

ist (= subj. RV)

I. RGL

1. Vorrangig Standardmaßnahme Sicherstellung: § 38 Nr. 1 ASOG?

→ (-), da kein Besitz- / Obhuts- / Verwahrungsverhältnis durch Behörde erfolgt, vgl. § 39 ASOG („*Sichergestellte Sachen sind in Verwahrung zu nehmen.*“)

2. Generalklausel: § 17 ASOG

II. Vorauss.

1. Formell

a) Zuständigkeit: Ordnungsbehörde für Gefahrenabwehr (§ 2 I ASOG)

b) Verfahren: Anhörung (§ 28 I VwVfG), ggf. Heilung (§ 45 I Nr. 3, II VwVfG)

c) Form: formlos möglich (§ 37 II VwVfG)

2. Materiell

a) Konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung

→ öffentliche Sicherheit umfasst u.a. Individualrechtsgüter: Leben und körperliche Unversehrtheit von M (Art. 2 II 1 GG) auch bei Selbstgefährdung, da GR-Schutzpflicht (bes. wichtiges Grundrecht, drohende empfindliche Beeinträchtigung durch private Dritte, Schutzbedürftigkeit)

→ konkrete Gefahr: hinreichende Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts im Einzelfall (+), drohende Obdachlosigkeit

b) V = Störer / Ordnungspflichtiger?

aa) Handlungs- / Zustandsstörer, §§ 13, 14 ASOG?

→ (-), da rechtskräftiger ZPO-Titel (Einheit der Rechtsordnung)

bb) Notstandspflicht, § 16 ASOG?

- vier kumulative Vorausss., insbes. Nr. 2 + Nr. 3 („doppelte Subsidiarität“)
- zwar Nr. 2 erfüllt („*Maßnahmen gegen die nach den §§ 13 oder 14 Verantwortlichen nicht oder nicht rechtzeitig möglich*“), aber nicht Nr. 3 („*sie die Gefahr nicht oder nicht rechtzeitig selbst oder durch Beauftragte abwehren können*“)
- keine Angaben im SV, so dass im Zweifel Obdachlosenunterkünfte zur Verfügung stehen oder Anmietung von privatem Wohnraum möglich ist

III. Ergebnis: VA rechtswidrig, d.h. AnfKI. begründet

- VG hebt Ordnungsverfügung ex tunc auf (Voraus. der Generalklausel lagen von Anfang an nicht vor)

Fall 12: Obdachlos, 2. Teil (Räumung / Herausgabe)

A. Z / SEV: obj. Klagehäufung

I. Grds.: § 44 VwGO

1. Vorausss.: derselbe Beklagte, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig (+)

2. Fraglich, ob „gleichzeitig entscheidungsreif“

→ falls (-), Verfahrenstrennung (§ 93 VwGO) oder Teilurteil (§ 110 VwGO)

→ problematisch bei „Stufenklage“, z.B.:

1. Stufe: VerpflKI. auf SubventionsVA

2. Stufe: Allg. LKI. auf Zahlung (Realakt)

→ Bei Erfolg der VerpflKI. muss

Verw. noch VA erlassen (Gewaltenteilung), erst danach

ist allg. LKI. erfolgreich

II. Spezieller: § 113 I 2 VwGO

und § 113 IV VwGO

Identisch:

AnfKl. als Gestaltungsklage

1. Stufe

→ VG hebt selbst VA auf (Durchbrechung von Gewaltenteilung)

Unterschied:

§ 113 I 2 VwGO

§ 113 IV VwGO

2. Stufe

→ VFBA („Vollziehung rückgängig machen“)

→ (sonstige) Leistung, d.h. nicht VFBA, z.B.:

→ jede Realisierung des VA-Tenors

1. AnfKl. gegen Aufhebung eines SubventionsVA

→ hier: Anwesenheit von M (+)

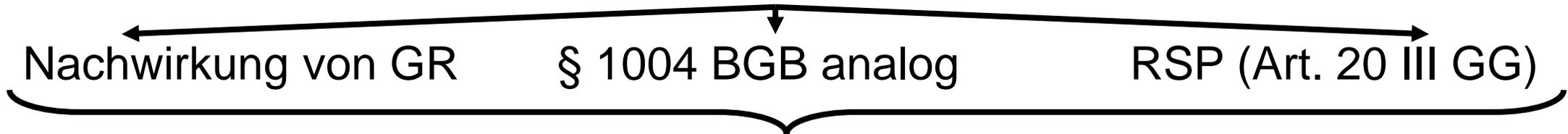
2. Allg. LKl. auf Zahlung

↓
→ „Annexantrag“ (lebt von Z der AnfKl.)

↓
→ Z der 2. Stufe prüfen

B. Begründetheit (+), soweit VFBA besteht

I. AspGL: VFBA → Ableitung str., (nicht: § 113 I 2 VwGO, da nur Prozessrecht)



→ jedenfalls: gewohnheitsrechtlich anerkannt

II. Vorauss.

1. Positiv

a) Hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (vergangen durch VA)

→ „EinweisungsVA“ bzgl. Art. 14 I GG von V

b) Zurechenbare Folgen dauern an

→ Typische Realisierung der vom Staat geschaffenen Gefahrenlage

→ hier: Anwesenheit von M als unmittelbare Folge (+)

2. Negativ: Folgen rechtswidrig mangels Duldungspflicht

(+), da Aufhebung des „EinweisungsVA“ durch VG in 1. Stufe

III. RF / Asp.-Inhalt: Vollzugsfolgenbeseitigung, soweit

→ „*die Behörde dazu in der Lage*“
→ „*und diese Frage spruchreif ist*“] → § 113 I 3 VwGO

→ und zumutbar (ggf. Entschädigung in Geld: § 74 II 3 VwVfG analog)

→ Problem: Drittbeteiligung von M (VFBA ist keine RGL für Drittbelastung)

1. RGL: § 17 ASOG (Vorbehalt des Gesetzes: RGL nötig für „AusweisungsVA“)

2. Vorauss.

a) Formell: Zuständigkeit (§ 2 I ASOG) [Verfahren und Form nicht beurteilbar]

b) Materiell

aa) Konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit: Eigentum von V (+)

bb) M = Störer / Ordnungspflichtiger: Handlungsstörer durch Anwesenheit (+)

3. RF: „können“ = Ermessen ≠ spruchreif → Reduktion auf Null?

MM: (-)

→ sonst Wertungswiderspruch
zum illegalen Hausbesetzer
(dort Ermessen), d.h. M soll
nicht schlechter stehen

hM: (+)

→ Staat ist für rw. Folgen verantwortlich
→ Folgenbeseitigungslast (Art. 20 III GG)
→ ggf. Schutz des rw. Begünstigten (M)
auf Sekundärebene (Amtshaftung)

IV. Ergebnis: VFBA (+), d.h. Klage begründet

Hinweis: Alternativer Aufbau = gemeinsame Prüfung (ohne zwei Teile)

A. Z / SEV

IV. §§ 88, 86 III VwGO

1. Anfkl. gegen „EinweisungsVA“

2. Räumung / Herausgabe: „AusweisungsVA“ als möglicher VFBA

3. obj. Klagehäufung: grds. § 44 VwGO, aber § 113 I 2 VwGO als „Annexantrag“

V. Bes. SEV (nur der Anfkl.)

B. Begründetheit

I. Anfkl.: VA rechtswidrig und subj. RV (§ 113 I 1 VwGO)

II. VFBA (mit Drittbeteiligung: § 113 I 3 VwGO)